

Einsendung von Gewebeproben

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

wir freuen uns darauf, mit Ihnen bei der Betreuung Ihrer Patientinnen und Patienten zusammenarbeiten zu dürfen.

Bitte beachten Sie, dass wir für eine korrekte Registrierung und Bearbeitung in unserem Institut die Personalien der Patientin/des Patienten (Name, Geburtsdatum, Geschlecht, Art der Versicherung und bei Privatpatientinnen/-patienten Anschrift der Patientin/des Patienten) und für die Abrechnung bei ambulanten Kassenpatienten einen KV-Schein benötigen.

Eine optimale Fixierung wird mit 4% gepuffertem Formalin erreicht. Wir stellen Ihnen dieses und die Versandgefäße zur Verfügung (Tel. 0251-764030). Das Volumenverhältnis Formalin zu Gewebe sollte mindestens 5:1, besser 10:1 betragen. Bitte achten Sie auch auf die korrekte Beschriftung der Einsendeflässe und der Auftragsscheine. Etiketten für die Gefäße erhalten Sie ebenfalls von uns.

Das zur intraoperativen Schnellschnittuntersuchung entnommene Gewebe muss unfixiert und am besten gekühlt zum Institut gebracht werden. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie geplante Schnellschnittuntersuchungen vorab telefonisch anmelden können.

Die Ausstrichpräparate der gynäkologischen Exfoliativ-Zytologie können mittels 96%igem Alkohol oder mit handelsüblichem Spray fixiert werden. Bitte achten Sie auf die Beschriftung der Objektträger und senden Sie diese in den zur Verfügung gestellten Verpackungen bruchsicher ein.

Abstrichbürsten zur HPV-Testung /HPV-Typisierung können Sie ebenfalls bei uns bestellen.

Ergüsse oder Lavagen können nativ eingesandt werden, wenn Sie innerhalb von 24h im Labor eintreffen. Ansonsten ist eine Zugabe von EDTA sinnvoll. Urin enthält häufiger Bakterien, die die Zytolyse beschleunigen. Wenn der Urin nicht innerhalb von 8h in das Labor gebracht werden kann, versetzen Sie ihn bitte 1:1 mit 50%igem Alkohol.

Tumorresektate von Hohlorganen (Magen, Kolon) sollten vor der Formalinfixierung in Längsrichtung aufgeschnitten und ausgewaschen werden (Schnittführung am Magen wenn möglich über die große Krümmung), damit so das Tumorgewebe optimal fixiert werden kann, was insbesondere für eine ergänzende immunhistochemische und molekularpathologische Analytik von entscheidender Bedeutung ist.



Bei Harnblasenresektaten sollte vor Einbringen des Präparates in Formalin eine zusätzliche Instillation von Formalin über die Urethra in die Blase erfolgen ohne Eröffnung des Organs.

Alle weiteren Tumorsektate sollten nicht-eröffnet in Formalin fixiert werden.

Bitte beachten Sie, dass ein fehlerhaftes Versandprocedere (z. B. durch mangelhafte Fixation bzw. generell fehlerhafte Präanalytik) zu einem immer bestehenden Restrisiko mit Einschränkungen der diagnostischen Beurteilbarkeit in der Untersuchung führen kann, diese gelegentlich auch unmöglich macht.

Wenn Sie weitere Fragen haben, rufen Sie uns bitte an. Wir sind für Sie montags bis freitags von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr, samstags von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr erreichbar.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. H.-U. Kasper Prof. Dr. C. Kuhnen Priv.-Doz. Dr. P. Kahl Prof. Dr. S. Huss

